Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Die Klagelieder

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

# Die Klagelieder
## III.

ICh bin ein elender Man/der die Rute seines grimmes sehen mus. Er hat mich gefüret vnd lassen gehen ins finsternis / vnd nicht ins liecht. Er hat seine hand gewendet wider mich / vnd handelt gar anders mit mir/ fur vnd fur.

ER hat mein fleisch vnd haut alt gemacht/ vnd mein gebein zurschlagen. Er hat mich verbawet/vnd mich mit gall vnd mühe vmbgeben. Er hat mich in finsternis gelegt/ wie die todten in der Welt.

ER hat mich vermauret/das ich nicht heraus kan/vnd mich in harte fessel gelegt. Vnd wenn ich gleich schrey vnd ruffe/ so stopffet er die ohren zu fur meinem gebet. Er hat meinen weg vermauret mit werckstücken / vnd meinen steig vmbgekeret.

Er hat auff mich gelauret/wie ein Beer/wie ein Lewe im verborgen. Er lesst mich des weges feilen/ er hat mich zerstücket vnd zu nicht gemacht. Er hat seinen Bogen gespannen/vnd mich dem Pfeil zum ziel gesteckt.

ER hat aus dem Köcher in meine nieren schiessen lassen. Ich bin ein spot allem meinem Volck/vnd teglich jr Liedlin/ Er hat mich mit bitterkeit gesettigt/ vnd mit wermut getrenckt.

ER hat meine zeene zu kleinen stücken zurschlagen / er weltzet mich in der asschen. Meine Seele ist aus dem Friede vertrieben/ich mus des guten vergessen. Ich sprach/Mein vermögen ist dahin/vnd meine hoffnung am HERRN.

GEdenck doch/wie ich so elend vnd verlassen/mit wermut vnd gallen getrenckt bin. Du wirst ja daran gedencken/denn meine seele sagt mirs. Das nenne ich zu hertzen/darumb hoffe ich noch.

DIe güte des HERRN ist / das wir nicht gar aus sind / seine barmhertzigkeit hat noch kein ende / Sondern sie ist alle morgen new / vnd deine trew ist gros. Der HERR ist mein Teil/spricht meine Seele/ darumb wil ich auff jn hoffen. Tröstung vnd verheissung.

DEnn der HERR ist freundlich dem / der auff jn harret/vnd der Seelen/ die nach jm fraget. Es ist ein köstlich ding/ gedültig sein / vnd auff die hülffe des HERRN hoffen. Es ist köstlich ding einem Man/das er das joch in seiner jugent trage.

DAs ein verlassener gedültig sey/wenn jn etwas vberfelt. Vnd seinen mund in den staub stecke/vnd der hoffnung erwarte. Vnd lasse sich auff die backen schlagen/vnd jm viel schmach anlegen.

DEnn der HERR verstösset nicht ewiglich/Sondern er betrübet wol/ vnd erbarmet sich wider/nach seiner grossen Güte. Denn er nicht von hertzen die Menschen plagt vnd betrübt.

ALs wolt er alle die gefangenen auff erden gar vnter seine füsse zutretten/ Vnd eins Mans recht fur dem Allerhöchsten beugen lassen/ Vnd eins Menschen sach verkeren lassen/ gleich als sehe es der HERR nicht.

WEr thar denn sagen/das solchs geschehe on des HERRN befehl? Vnd das weder böses noch gutes kome aus dem munde des Allerhöhesten? Wie murren denn die Leute im leben also? Ein jglicher murre wider seine sünde. Vermanung zur Busse.

VNd lasst vns forschen vnd suchen vnser wesen / vnd vns zum HERRN bekeren. Lasst vns vnser hertz sampt den henden auffheben zu Gott im himel. Wir/wir haben gesündigt/vnd sind vngehorsam gewest / darumb hastu billich nicht verschonet.

Sondern du hast vns mit zorn vberschüttet vnd verfolget / vnd on barmhertzigkeit erwürget. Du hast dich mit einer wolcken verdeckt / das kein Gebet hindurch kundte. Du hast vns zu kot vnd vnflat gemacht/ vnter den Völckern.

Alle

ALle vnser Feinde sperren jr maul auff wider vns. Wir werden gedruckt vnd geplagt/ mit schrecken vnd angst. Meine augen rinnen mit Wasserbechen/ vber dem jamer der tochter meines Volcks.

MEine augen fliessen/vnd können nicht ablassen/denn es ist kein auffhören da/Bis der HERR vom Himel herab schawe vnd sehe drein. Mein auge frist mir das Leben weg/vmb der tochter meiner Stad.

Meine feinde haben mich gehetzt/ wie ein Vogel/on vrsach. Sie haben mein Leben in einer gruben vmbbracht / vnd steine auff mich geworffen. Sie haben auch mein heubt mit wasser vberschüttet/Da sprach ich/ Nu bin ich gar dahin.

JCh rieff aber deinen Namen an / HERR/ vnten aus der gruben / Vnd du erhöretest meine stim. Verbirge deine Ohren nicht fur meinem seufftzen vnd schreien/Nahe dich zu mir/wenn ich dich anruffe/vnd sprich/ Fürcht dich nicht.

FVre du HERR die sache meiner seelen/vnd erlöse mein Leben. HERR schaw/wie mir so vnrecht geschiet/vnd hilff mir zu meinem Rechten / Du sihest alle jre rache/vnd alle jre gedancken wider mich.

HERR / du hörest jre schmach/vnd alle jre gedancken vber mich / Die lippen meiner Widerwertigen/vnd jr tichten wider mich teglich/ Schaw doch / sie gehen nider oder stehen auff / so singen sie von mir Liedlin.

VErgilt jnen/HERR/wie sie verdienet haben/ Las jnen das hertz erschrecken/vnd deinen Fluch fülen/ Verfolge sie mit grim/vnd vertilge sie vnter dem himel des HERRN.

# IIII.

WJe ist das Gold so gar vertunckelt/vnd das feingold so heslich worden? Vnd ligen die steine des Heiligthums fornen auff allen gassen zerstrewet.

Thewrung.

Die edlen kinder Zion/dem golde gleich geacht / wie sind sie nu den erdentöpffen vergleicht/die ein Töpffer macht?

Die Drachen reichen die brüste jren Jungen / vnd seugen sie/ Aber die tochter meines Volcks mus a vnbarmhertzig sein / wie ein Straus in der wüsten.

a (Vnbarmhertzig) Sie kan jre Kinder nicht seugen/ noch pflegen/ welches doch thun die allergrausamsten Thier/Denn die Thewrung ist zu gros etc.

DEm Seuglinge klebt seine zunge an seinem gaumen fur durst/ die jungen Kinder heischen brot/vnd ist niemand/ders jnen breche.

Die vorhin das niedligste assen/verschmachten jtzt auff den gassen/ Die vorhin in seiden erzogen sind/die müssen jtzt im kot ligen.

Die missethat der tochter meines volcks ist grösser/denn die sünde Sodom/ die plötzlich vmbgekeret ward/vnd kam keine hand dazu.

JRe Nazarei waren reiner denn der schnee/vnd klerer denn milch/ Jr gestalt war rötlicher denn Corallen/jr ansehen war wie Saphir.

NV aber ist jr gestalt so tunckel fur schwertze / das man sie auff den gassen nicht kennet/ Jre haut henget an den beinen/vnd sind so dürr als ein scheit.

DEn erwürgeten durchs schwert geschach bas / weder denen / so da hungers storben / die verschmachten vnd erstochen worden vom mangel der früchten des ackers.

ES haben die barmhertzigste Weiber jre Kinder selbs müssen kochen / das sie zu essen hetten/in dem jamer der tochter meines Volcks.

DEr HERR hat seinen grim volnbracht / er hat seinen grimmigen zorn ausgeschut / Er hat zu Zion ein fewer angesteckt / das auch jre grundfeste verzehret hat.

ES hettens die Könige auff erden nicht gegleubt / noch alle Leute in der Welt / das der Widerwertige vnd Feind solte zum thor Jerusalem einzihen.

ES ist aber geschehen vmb der sünde willen jrer Propheten / vnd vmb der missethat willen jrer Priester/die drinnen der Gerechten blut vergossen.

SJe

SJe giengen hin vnd her auff den gassen/wie die Blinden/ vnd waren mit blut [a] besuddelt/vnd kundten auch jener Kleider nicht anrüren.

SOndern rieffen sie an/ Weicht jr Vnreinen/weicht / weicht / rüret nichts an. Denn sie scheweten sich fur jnen/ vnd flohen sie/das man auch vnter den Heiden sagte/ sie werden nicht lange da bleiben.

DArumb hat sie des HERRN zorn zerstrewet/ vnd wil sie nicht mehr ansehen/ Weil sie die Priester nicht ehreten / vnd mit den Eltesten keine barmhertzigkeit vbeten.

NOch gafften vnser augen auff die [b] nichtige hülffe/bis sie gleich müde worden/da wir warteten auff ein Volck/das vns doch nicht helffen kunde.

MAn jagte vns/das wir auff vnsern gassen nicht gehen thursten / Da kam auch vnser ende/vnser tage sind aus/ vnser ende ist komen.

VNser Verfolger waren schneller denn die Adeler vnter dem Himel / Auff den bergen haben sie vns verfolget/vnd in der wüsten auff vns gelauret.

DEr [c] gesalbete des HERRN / der vnser trost war/ist gefangen worden/ da sie vns verstöreten/ Des wir vns trösteten/wir wolten vnter seinem schatten leben vnter den Heiden.

IA frewe dich/vnd sey frölich du tochter Edom / die du wonest im lande Vz/ Denn der Kelch wird auch vber dich komen/ du must auch truncken vnd geblösset werden.

ABer deine missethat hat ein ende / du tochter Zion / Er wird dich nicht mehr lassen wegfüren. Aber deine missethat/ du tochter Edom / wird er heimsuchen / vnd deine sünde auffdecken.

a (Besuddelt) Das sie hatten viel vnschüldig blut vergossen.

b Nichtige) Sie verliessen sich auff Egypten vnd Menschen/vnd würgeten getrost die frommen Propheten.

c (Gesalbete) Vnser König/denn wir meineten/vnser König/reich solte keine not haben/ vnd allen Heiden trotzen.

# V.

GEdenck HERR wie es vns gehet/Schaw vnd sihe an vnser schmach. Vnser Erbe ist den Frembden zu teil worden / vnd vnser Heuser den Auslendern. Wir sind Waisen/vnd haben keinen Vater/vnser Mütter sind wie Widwen. Vnser eigen wasser müssen wir vmb gelt trincken/vnser holtz mus man bezalet bringen lassen. Man treibet vns vber hals/vnd wenn wir schon müde sind / lesst man vns doch keine ruge. Wir haben vns müssen Egypten vnd Assur ergeben / auff das wir doch brot satt zu essen haben. Vnser Veter haben gesündigt / vnd sind nicht mehr furhanden/ Vnd wir müssen jrer missethat entgelten. Knechte herrschen vber vns/vnd ist niemand/der vns von jrer hand errette. Wir müssen vnser brot mit fahr vnsers Lebens holen/fur dem schwert in der wüsten. Vnser haut ist verbrand/wie in eim ofen/fur dem grewlichen hunger. Jeremie geber.

SJe haben die Weiber zu Zion geschwecht / vnd die Jungfrawen in den stedten Juda. Die Fürsten sind von jnen gehenckt/vnd die person der Alten hat man nicht geehret. Die Jünglinge haben Mülstein müssen tragen/vnd die Knaben vber dem holtztragen straucheln. Es sitzen die Alten nicht mehr vnter dem Thor/vnd die Jünglinge treiben kein Seitenspiel mehr. Vnsers hertzen freude hat ein ende/ vnser Reigen ist in Wehklagen verkeret. Die Kron vnsers heubts ist abgefallen/ o weh/das wir so gesündigt haben. Darumb ist auch vnser hertz betrübt/vnd vnser augen sind [a] finster worden. Vmb des berges Zion willen/ das er so wüst ligt/ das die Füchse drüber lauffen.

ABer du HERR / der du ewiglich bleibest / vnd dein Thron fur vnd fur Warumb wiltu vnser so gar vergessen / vnd vns die lenge so gar verlassen? Bringe vns/HERR/ wider zu dir/das wir wider heimkomen/ Vernewe vnsere tage/ wie vor alters. Denn du hast vns verworffen/vnd bist allzu sehr vber vns erzürnet.

a (Finster) Das Gesicht vergehet vns vnd ist alles schwartz fur den augen/fur grossem jamer vnd leid.

Ende der Klagelieder Jeremia.

Vorrede